

# Start in die Langbahn-Saison

Am Wochenende schwammen im Hallenbad Oerlikon 640 Kinder zwischen 12 und 16 Jahre um Medaillen und Ehre.

Von **Susanne Loacker**

**Schwimmen.** – Die Zahlen sind eindrücklich: 43 Vereine aus dem In- und Ausland, 270 Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren, 370 Knaben, 2246 Einzelstarts und 69 Staffeln, und das alles innerhalb zweier Tage. Bereits zum 27. Mal war das Hallenbad Oerlikon der Austragungsort des Internationalen Schweizer Hallenjugendtages. Gastgeber sind die Zürcher Limmat Sharks, die sich letztes Jahr mit 21 Medaillen den zweiten Gesamtrang holten.

«Ich bin 50% zu 50% zufrieden», bilanzierte Kathleen Massow, Trainerin des B-Teams der Limmat Sharks, nach dem Wettkampf. Die 19 Medaillen (3 Gold, 9 Silber und 7 Bronze) und der vierte Gesamtrang waren zwar eine tolle Ausbeute, wenn man in Rechnung zieht, dass das A-Team, zu einem guten Teil noch startberechtigt, im Gegensatz zum Vorjahr aber heuer geschlossen nicht am Start war. A-Team-Trainer Dirk Reinicke hat auf eine leicht andere Saisonplanung gesetzt und lässt seine Schützlinge erst am kommenden Wochenende, an einem internationalen Meeting in Genf, in die Langbahn-Saison starten. Es lag also an den Kleineren, am Samstag am C- und am Sonntag am B-Team, die Medaillen aus dem Wasser zu holen.

## Das A-Team wartet auf Genf

Die einzige Unterstützung kam von Danielle Villars, der 15-jährigen «Neuen» im A-Team von Dirk Reinicke, die bis zum Sommer in Herrliberg gewohnt und in Meilen trainiert hatte. Sie war eigentlich als Zuschauerin ins Hallenbad gekommen, zog aber dann spontan Badkleid und Badekappe an, als sie von einem Ausfall in der



BILD ESTHER MICHEL

Wer schon geschwommen ist, wartet, bis die nächsten im Wasser sind.

Mädchen-Staffel erfuhr. Ihre 28-Sekunden-Bahn sicherte den Sharks einen überlegenen Sieg.

Als «eigentlichen Wermutstropfen» aber bezeichnete Massow nicht die Abwesenheit der Elite, sondern die Tatsache, dass es in Zürich Tradition hat, über Weihnachten und Neujahr zwei Wochen Ferien zu machen. «Wenn Schwimmer im Juniorenalter drei bis vier Tage nicht trainieren, dann merkt man das sofort», bedauert sie. «Mir geht es nicht um die Medaillen, aber ich finde es schade, wenn die Kids die tolle Form, die sie im Herbst an den Vereinsmeisterschaften hatten, nicht ins neue Jahr retten können. Erfolge am ersten Langbahn-Meeting der Saison tun halt sehr gut.»

Der SC Chemnitz, bekannt für seine gute Nachwuchsarbeit bei den Jüngsten, der Schwimmclub Aarefisch und der TS Dornbirn, die drei Vereine, die im Medailenspiegel die Plätze vor den Zürchern belegten, haben keine oder zumindest kürzere Weihnachtspausen gemacht. Einige

der Schützlinge hatten sich über die Feiertage aber offenbar auch ohne offizielle Trainingstermine an das Programm gehalten, das die Trainerin vorgegeben hatte, und schwammen Regio-Kader-Limiten und Bestzeiten.

Sergio Zarro, Jahrgang 1995, brillierte über 100 m Delfin (2. Platz), 100 m Rücken (1.), 100 m Freistil (2.) und als Schlusschwimmer für einen zweiten Staffelfrang der Buben und der Mixed-Siegerstaffel. Auch Erik Nilsson, Stéphanie Dreier und Sara Mamié machten ihrer Trainerin grosse Freude. Ein weiterer Beitrag zum 50%-Glück von Kathleen Massow war die Gruppenleistung der Knaben: Im Gegensatz zum letzten Jahr, als vor allem die Mädchen für Edelmetall gesorgt hatten, gingen dieses Jahr auch die Jungs geschlossen und motiviert an den Start. Was sich im Training schon angedeutet hatte, bewies sich nun also auch im Wettkampf. Als nächster grosser Termin steht für die Limmat Sharks nun das HiPoint-Meeting Ende Februar auf dem Programm.